

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1955-11-12

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
Am 12. November 1955

Lieber Paul Citroen, -

Danke recht herzlich, auch für die Skizze, die ich mir neulich bei Marianne V. geholt habe. Sie gefällt mir nach wie vor fast besser als das fertige Bild. Ist es dieses, was Sie in der "Zeitschrift für neue Formgebung" erscheinen lassen wollen? Und meinen Sie nicht, dass es besser wäre, dem Blatt unser erstes Porträt anzuvertrauen? Natürlich ist das 20 Jahre her, - doch scheint es mir hoch heute ähnlicher, und wenn ich mich sogar darin täuschen sollte, so ist die frühe Zeichnung in jedem Fall ein schöneres und wesentlicheres Stück Arbeit als die späte. Ob ich ein Textchen liefern kann, ist mir noch nicht ganz sicher. Nicht nur bin ich augenblicklich sehr in der Arbeit (an einer Schrift über das letzte Jahr von T.M.), - auch wenn das Laufende hinter mir liegt, werde ich nicht viel Musse haben. Mehrere Filmprojekte ("Krull", "Zauberberg", "Buddenbrooks") schweben und nähern sich bedrohlich der Realisierung, und, kurz, versprechen kann ich nichts als den besten Willen.

Was das Projekt von Dr. Ernst Scheyer angeht, so fürchte ich, er wird damit nicht viel Glück haben. Es gibt erstaunlich wenige Bilder und Zeichnungen, die meinen Vater darstellen, - de facto scheint mir mit den paar, von Ihnen angeführten Namen die Liste schon erschöpft. Ein Buch "Thomas Mann in pictures" müsste zu vier Fünfteln mit Photographien auf allen Lebensstufen gefüllt sein (deren es so zahlreiche, wie vorzügliche gibt), und nur als Anhang könnten Reproduktionen der vorhandenen Künstlerwischen, Porträtierungen allenfalls dienen.

Es ist sehr reizend von Ihnen, sich die Rückerstattung Ihrer Spesen zu verbitten. Aber mir erschweren Sie damit ein wenig das, was nun folgt: nur ich persönlich besitze vorläufig eine Photographie jener letzten Zeichnung von T.M., die gerahmt über meinem Lager hängt. Aber auch meine Mutter hätte das Blatt gern, und überdies wünschen wir uns ein paar weitere Abzüge zum gelegentlichen Verschenken an nahe Freunde. Seien Sie doch also bitte so freundlich - aber diesmal wirklich - auf

Am 12. November 1952
Kilchberg / Zürich
E. K. Mann

unsere Kosten! - noch sechs Abzüge anfertigen und uns zuschicken zu lassen.

Allen Dank im voraus und seien Sie bestens und herzlichst
gegrüsst

von immer der Ihren:

Lieber Paul Giffert,

Danke recht herzlich, auch für die Skizze, die ich mir neulich bei Marianne V. gefolgt habe. Sie hat mir nach wie vor sehr besser als das fertige Bild. Ist es dieses, was Sie in der "Zeitschrift für neue Formgebung" erscheinen lassen wollen? Und meinen Sie nicht, dass es besser wäre, dem Bild unser erstes Fortschritt anzuverleihen? Natürlich ist das 20 Jahre her, - doch scheint es mir noch heute kindlich, und wenn ich mich sogar darin trauen sollte, so ist die frühe Zeichnung in jedem Fall ein schöneres und wesentliches Stück Arbeit als die andere. Ich bin ein Texten lieder kann, ist mir noch nicht ganz klar. Nicht nur die ich augenblicklich sehr in der Arbeit (an einer Skizze über das letzte Jahr von T.M.), - auch wenn das Lande hinter mir liegt, werde ich nicht viel Masse haben. Meine Filmprojekte ("Kritik", "Zurberberg", "Rudolfshaus") schweben und nähern sich bedrohlich der Realisierung, und, kurz, versprechen kann ich nichts als den besten Willen.

Was das Projekt von Dr. Ernst Scheyer angeht, so spreche ich, es wird damit nicht viel Glück haben. Es gibt erstens nicht wenige Bilder und Zeichnungen, die seinen Vater darstellen, - da facto scheint mir mit den von ihnen angeführten Namen die Liste schon erschöpft. Ein Buch "Thomas Mann in Bildern" müsste zu vielen Bildern mit Photographien auf allen Lebensstufen geführt sein (denn es so zahlreiche, wie vorzügliche gibt), und nur ein Anhang könnte Reproduktionen der vorerwähnten Kunstwerke, Fortsetzungen miteinleiten.

Es ist sehr reizend von Ihnen, also die Bückerei- tung Ihrer Spesen zu vermeiden. Aber mir erschweren Sie damit ein wenig das, was nun folgt: nur ich persönlich besitze vorläufig eine Photographie jener letzten Jahre von T.M., die gewohnt über meinem Lager hängt. Aber auch meine Mutter hätte das Bild gern, und über dies wünschen wir uns ein paar weitere Abbildungen zum geistlichen Verschenken an meine Freunde. Sollen Sie doch also bitte so freundlich - aber diesmal wirklich - auf

Lieber Paul Giffert 100
Hassenaar
12. XI. 52